

# Die verschwundenen Silberlöffel

(von Amelie)

Die Kirchturmuhren schlägt 16:30 Uhr, als Marie und Paul am Rhein entlang schlendern. Paul kommt mit seinen Freunden oft hier vorbei. Seit er 11 Jahre alt ist, darf er alleine zum Rhein und zum Dom gehen. Marie hingegen ist erst 10 Jahre alt und die Cousine von Paul. Sie ist mit ihren Eltern aus München weggezogen, weil alle drei bei ihren Verwandten in Köln leben wollen. Da Marie sich hier überhaupt nicht auskennt, zeigt Paul ihr die Gegend.

Seit Marie angekommen ist, hat sie so ein komisches Gefühl im Bauch, dass irgendwas passieren wird. Das möchte sie Paul aber lieber nicht sagen, weil sie Angst hat, dass er sie auslacht. „So Marie, jetzt waren wir am Rhein. Hast du Lust, ins Römisch-Germanische Museum zu gehen? Das feiert heute sein 50. Jubiläum“, erklärt Paul. Marie nickt und folgt ihm. Als sie am Museum ankommen, sind alle in großer Aufregung. „Was ist denn hier los?“, fragt Marie überrascht. „Ich habe keine Ahnung“, sagt Paul. Als sie das Museum betreten, spricht Marie eine Frau an, die am Eingang steht. „Entschuldigung, was ist hier passiert?“ „Was passiert ist?“, erwidert die Frau. „Das Museum feiert heute um 18 Uhr sein 50-jähriges Jubiläum und die uralten römischen Silberlöffel, die heute präsentiert werden sollen, sind plötzlich verschwunden. Ich muss jetzt auch weiter. Tschüss!“, ruft die Frau ihnen noch über die Schulter zu und ist verschwunden. Marie und Paul schauen sich erschrocken an. „Wer könnte die Silberlöffel denn geklaut haben?“, überlegt Marie laut. Paul zieht Marie am Arm. „Komm, das finden wir heraus!“ Marie starrt ihn mit offenem Mund an. Weil sie aber auch unbedingt wissen will, wo die Silberlöffel sind, folgt sie Paul.

Unauffällig schleichen sich die beiden durchs Foyer, als Marie plötzlich etwas bemerkt. Ruckartig hält sie Paul fest. „Was hast du?“, flüstert Paul ihr zu. „Ich habe Stimmen gehört“, raunt Marie ihm ins Ohr. Sie geben sich ein Zeichen, dass sie den Stimmen nachgehen wollen. Als sie an einer Tür ankommen und die Stimmen lauter werden, ist Paul auf einmal ganz mulmig zumute. Marie dagegen ist jetzt richtig entschlossen und macht Paul Mut: „Komm, wir schaffen das!“. Marie öffnet gerade die Tür, als zwei Männer um die Ecke biegen. Sie will losschreien, doch Paul hält ihr den Mund zu. „Puh, Glück gehabt, sie haben uns nicht gesehen“, seufzt Paul erleichtert. „Komm weiter!“, drängelt Marie. Sie laufen den Gang entlang, bis sie zu einer Weggabelung kommen. „Mist, in welche Richtung sind sie gegangen?“, schimpft Marie. „Pssst, wir müssen nach links, da wo die Stimmen herkommen“, erwidert Paul. Also schleichen sie weiter, bis sie an einer zweiten Tür ankommen, hinter der sie Geräusche hören. Als einer der Männer anfängt zu reden, nimmt Paul das ganze Gespräch mit seinem Handy auf. „Perfekt! Wir haben ein super Versteck gefunden“, sagt der Mann. „In dem Loch in der Mauer hinter dem lockeren Stein findet die Silberlöffel so schnell niemand“, lacht der andere Mann. „Und wenn keiner mehr an die Löffel denkt, holen wir sie uns einfach.“ Auf einmal nimmt Paul allen Mut zusammen und will die Tür öffnen, doch sie ist abgeschlossen. „Spinnst du? Was ist, wenn sie uns bemerkt haben?“, zischt Marie ihn entgeistert an. Und wirklich: die beiden Männer haben sie gehört. Doch bevor sich der Schlüssel dreht, verriegelt Marie das

Schloss von außen mit einem kleinen Stock, den sie zufällig auf dem Boden entdeckt. Sofort ruft Paul die Polizei an. Die Männer hauen wie wild gegen die Tür und Paul wird langsam nervös. „Mensch, wann kommt denn endlich die Polizei?“, überlegt Paul ungeduldig. Nach einer Viertelstunde treffen zwei Polizisten ein. Dann geht alles ganz schnell. Die Polizisten öffnen die Tür und nehmen die Männer fest. „Aber Sie haben doch keine Beweise gegen uns!“, versuchen die Männer den Polizisten einzureden. „Doch!“, ruft Paul. „Wir haben alles aufgenommen!“ Nachdem die Polizisten sich das Gespräch angehört haben, werden die Diebe abgeführt. „Gute Arbeit, ihr beiden!“, loben die Polizisten die Kinder noch zum Abschied und gehen.

Auf einmal kommt eine Frau auf Paul und Marie zu. „Guck mal, Marie, das ist doch die Frau, die du vorhin angesprochen hast“, bemerkt Paul. „Ihr habt das Museum gerettet! Ihr seid Helden!“, ruft die Frau. „Zur Belohnung habt Ihr ein Jahr lang freien Eintritt ins Museum“. „Wer sind Sie eigentlich?“, fragt Paul. Die Frau lacht: „Ich bin die Leiterin des Museums. Ich würde gerne wissen, wie die Männer es geschafft haben, die Silberlöffel zu klauen.“ „Die Zeitung wird morgen bestimmt von dem Diebstahl berichten!“, vermutet Paul. Und wirklich: am nächsten Tag steht es im Kölner Stadt-Anzeiger: „Einbruch im Römisch-Germanischen Museum: Kinder fangen Silberlöffeldiebe!“ „Cool, wir stehen in der Zeitung!“, ruft Marie. Und zur Feier des Tages gehen alle im Hotel am Wasserturm essen. „Jetzt habe ich Lust, den nächsten Fall zu lösen“, lacht Marie, und alle lachen mit.